JAHRESBERICHT 2019

Ausblick 2020

WOHNEN

ARBEITEN

BEWEGEN

christuszentrum.ch

Sozialtherapeutische Institution

Inhalt:

3 Wohnen
5 Tagesstätten
6 Integration
8 Arbeiten
10 Bewegen
16 Jahresrechnung

Titelbild: Mitarbeitende des Wohnhauses und der Werk- und Tagesstätten Zwischenbächen

Das Christuszentrum wurde 1972 von Pfarrer Ernst Sieber als «Verein Christuszentrum der Zürcher Jugend» gegründet. Sein Ziel war es, den aufkommenden Jugendproblemen und der gesellschaftlichen Not in der Stadt Zürich entgegenzuwirken. Junge Menschen mit sozialen Problemen sollten einen Zufluchtsort erhalten, wo sie mit Gottes Hilfe zu innerer und äusserer Stabilität finden konnten. Aus dem Unterschlupf der siebziger Jahre wurde im Verlauf der letzten 48 Jahre eine anerkannte Institution mit verschiedenen Wohneinheiten, Arbeitsplätzen und Ausbildungsangeboten. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen finden hier ein erfahrenes und professionell geschultes Team, das auffängt, begleitet und weiterhilft. Wie in den Gründungsjahren basiert der unabhängige Verein auf einer christlichen Werteethik.

Entwicklungsgeschichte

1972 Vereinsgründung durch Pfr. Sieber an der Flurstrasse 90 | Aufbau einer Wohnbaubaracke

1984 Ersatz der Wohnbaubaracke nach Brand

1985 Neuanfang mit Spezialisierung im Bereich psychisch kranker Menschen | Aufbau einer Siebdruckerei

1987 Aufbau des Elektrobereichs

1991 Betreutes Wohnen Loogarten 1

1996 Erweiterung der Werkstätten mit Hausunterhalt und Garten

1997 Betreutes Wohnen Loogarten 2

1998 Zentralisierung der Werkstätten an der Dachslernstrasse 63 / 67 und Erweiterung mit Büro und Personalkantine

1999 Aufbau einer zentralen Verwaltung und Administration

2001 Aufbau der Konditorei

2002 Umzug der Therapeutischen WG nach Zwischenbächen 26
Aufbau Begleitetes Wohnen Flurstrasse 90 und Begleitetes Einzelwohnen

2003 Umzug der Abteilung Gartenunterhalt an die Flurstrasse 90

2006 Erweiterung und Verselbständigung von Küche, Cafeteria und Konditorei

2007 Erwerb Mehrfamilienhaus Stampfenbrunnenstrasse 18

2009 Erweiterung und Zusammenführung des Bürobereichs an der Dachslernstrasse 67 im 2. Stock
Eröffnung des Bereichs Integration an der Girhaldenstrasse 22

2010 Aufbau des Unterstützenden Wohnens an der Flurstrasse 90
Schliessung des Fachbereichs Konditorei

2011 Umzug des Fachbereichs Reinigung an die Stampfenbrunnenstrasse 18

2012 Übernahme Druckerei Wirth Print
Eröffnung Bistro ufem Chilehügel

2013 Erwerb EFH Dachslernstrasse 75, Erweiterung Betreutes Wohnen Loogarten

2015 Schliessung des Fachbereichs Wirth Print
Hauswartung und Reinigung als eigenständige Fachbereiche

2017 CZ-Versand wird zu CZ-Werkraum

2018 Erwerb und Umbau Haus Eigenheimstrasse 3

2019 Bezug Neubau Zwischenbächen und Eigenheimstrasse 3

Vorwort

„Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen…“
Jesaja 65,21

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes

Im Herbst war es soweit. Nach vielen Monaten Planen und Bauen war das Haus Zwischenbächen fertiggestellt und konnte von den Bewohnerinnen und Bewohnern bezogen werden. Am ersten Advent fand ein erster Einweihungsanlass statt. Ja, wir freuen uns über das neue Gebäude, das rund 20 Personen eine Heimat bietet, und wir sind dankbar, dass der Bau schön aussieht, attraktive Zimmer und Räume hat und sich im Zusammenleben und im Betrieb bewährt. Das Haus bietet auch Raum für die Tagesstätten sowie für Administration und Verwaltung. Mit dem Haus ist das Christuszentrum gewachsen und etwas grösser geworden.

Der Prophet Jesaja schaut weit in die Zukunft, in eine Zeit, wenn ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen werden. Da wird unter den Menschen Frieden, Solidarität und Fröhlichkeit sein. Von dieser Zukunftsschau lassen wir uns gerne ansprechen.

Aber nein, es werden keine Reben rund um den Neubau Zwischenbächen gepflanzt werden, die dann dunkelrote und leuchtendgelbe Trauben tragen, genossen und zu Wein verarbeitet werden können. Jesaja scheint mir mehr Wert darauf zu legen, dass die Menschen die Frucht ihrer Arbeit auch geniessen können. Die Baukommission, alle beteiligten Firmen mit ihren Mitarbeitenden sowie unser Gesamtleiter und seine Teams haben fest gearbeitet und sehr viel geleistet. Nur so und dank ihnen konnte der Bau realisiert werden! Ja, wir dürfen zusammen mit der Gemeinschaft der Menschen, die im Christuszentrum leben und arbeiten, die Früchte geniessen und uns freuen.

Die Entwicklungen der letzten Zeit rufen jedoch wieder zur Arbeit: Für einige unserer Werkstätten suchen wir neue Standorte, weil das Haus Westtor an der Dachslernstrasse 67 in den nächsten Jahren einem Neubau weichen muss. Auch in Bezug auf die Wohnformen und die politischen Vorgaben für sozialtherapeutische Institutionen künden sich Veränderungen an, mit denen wir uns auseinandersetzen und auf die wir vorbereitet sein wollen.

Und die COVID-19-Pandemie fordert auch uns heraus: Bewohnerinnen und Bewohner und alle unsere Mitarbeitenden sind gefordert, vorsichtig zu sein und die geltenden Verhaltensregeln zu befolgen. Aber auch Vorkehrungen sind nötig, einerseits um Ansteckungen zu vermeiden und andererseits um den Betrieb der Wohnbereiche und der Tagesstruktur sicherzustellen.

Im Namen des Vereins Christuszentrum und des Vorstandes danke ich allen Mitarbeitenden, den Bereichsverantwortlichen, der Geschäftsleitung und dem Gesamtleiter Ueli Lüthi herzlich für die geleistete grosse Arbeit!

Den Vorstandskolleginnen und –kollegen danke ich für die gute Zusammenarbeit. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, und allen Vereinsmitgliedern gebührt im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung ein grosser Dank für alles Mitdenken, Mittragen und Beten.

Pfr. Dr. Theddy Probst
Präsident Christuszentrum

Impressum: Auflage: 1800 Ex. **Layout:** D. Rüdiger
Lektorat: R. Zimmerli und S. Zambon-Akeret
Druck: Ledergerber Printmedienpartner (www.druckhaus.ch)
Bilder: © Christuszentrum

Geschäftsleiterbericht

Angekommen

Anfang Dezember 2019 führte Pro Mente Sana einen Weiterbildungsabend zum Thema „Psychiatrie der Zukunft“ durch. Die Zeiten von grossen Anstalten am Rande der Stadt und langen Aufenthaltsdauern in der Psychiatrie gehören glücklicherweise der Vergangenheit an. Heute versucht man, Patienten falls möglich nur für kurze Zeit stationär zu behandeln und dann in eine passende Anschlusslösung in Wohnquartiere zu entlassen. Die Weiterbildung zeigte, dass wir mit unserem bewährten Konzept – Wohnangebote von unterschiedlicher Betreuungsintensität, ergänzt durch eine Tagesstruktur – richtig liegen. Wir scheinen also für die Zukunft der Psychiatrie gerüstet zu sein.

Insgesamt blicken wir auf ein Jahr mit grossen Veränderungen zurück. So konnten wir im Oktober unseren gut gelungenen Neubau Zwischenbächen beziehen. Im Neubau finden nun die ehemalige Wohngruppe Zwischenbächen, das Unterstützende Wohnen Flurstrasse und ergänzend dazu eine weitere Wohngruppe für acht ältere Menschen Platz. Da die Infrastruktur hindernisfrei gebaut wurde, können wir zum ersten Mal in der Geschichte des Christuszentrums auch Menschen, die an den Rollstuhl gebunden sind, wie auch sehbeeinträchtigte Menschen aufnehmen.

Neu konnten wir im Berichtsjahr auch das Kollektive Wohnen Eigenheimstrasse mit fünf Einzimmerwohnungen beziehen. Das Haus wurde während fast einjähriger Bauzeit zum grössten Teil durch unsere Hauswartungsgruppe professionell umgebaut. Falls Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, auch kleine Umbauarbeiten planen, können Sie gerne mit unserer Hauswartungsgruppe Kontakt aufnehmen.

Der Erweiterung des Platzangebots gingen personelle Veränderungen voraus. So wird der Neubau Zwischenbächen von einer Hausleitung in der Person von Rolf Dietiker geführt. Rolf Dietiker arbeitete bereits bis im Jahr 2011 bei uns. Nur so war es möglich, dass er in kurzer Einarbeitungszeit in die Hausleitungsaufgabe hineinwachsen konnte. Rolf Dietiker ist ergänzend zu dieser Aufgabe auch Mitglied der Geschäftsleitung. Auf Seite 4 stellt er sich selber vor.

Wir haben nun gesamthaft 50 Wohnplätze, 49 Personen welche in Tagesstätten arbeiten, 66 Personen an einem angepassten Arbeitsplatz sowie zusätzlich sieben Personen, welche eine Ausbildung bei uns absolvieren. Abgebildet werden unsere vielseitigen Angebote in frischem Auftritt auf unserer neuen Website www.christuszentrum.ch. Daniel Huber leitete dieses Projekt in ehrenamtlicher Arbeit.

Ich danke allen Mitarbeitenden für die geleisteten «Zusatzmeilen» im letzten Jahr. Es war eine überdurchschnittlich anspruchsvolle Zeit für alle Mitarbeitenden und für die Bewohnerinnen und Bewohner. Denn nicht nur örtlich (mit den zwei neuen Häusern), sondern auch strukturell gab es Änderungen in der Gesamtinstitution. Sie lesen davon auf den folgenden Seiten.

Nun sind wir aber in den neuen Strukturen angekommen und sind sehr dankbar. Soli Deo Gloria.

Ulrich Lüthi
Gesamtleiter

Bereichsleiterbericht

Breites Spektrum

Das Angebot des Christuszentrum-Wohnbereichs umfasst vier verschieden intensiv betreute Wohnformen, welche optimal auf den Bedarf der hilfesuchenden Personen abgestimmt werden können. Die Wahl reicht vom Wohnen mit Vollbetreuung im Haus Zwischenbächen über die Wohngemeinschaften mit geregelten Strukturen im Loogarten bis zum selbstständigeren Wohnen an der Stampfenbrunnenstrasse und an der Eigenheimstrasse.

Mit der Eröffnung unseres neuen Wohnhauses Zwischenbächen konnten wir unser Angebot für vollbetreutes Wohnen um acht Plätze erweitern. Im Neubau Zwischenbächen entstand Platz für insgesamt 21 Personen. Die ehemaligen externen Wohngemeinschaften an der Rautistrasse und an der Flurstrasse zügelten mit und verteilten sich auf drei Wohngruppen. Teilweise kamen auch Bewohnende aus anderen Wohnbereichen in die neu entstandene Seniorenwohngemeinschaft im zweiten Obergeschoss, mit schönem Blick über die Stadt Zürich. Mit dieser WG erweiterten wir unser Angebot und können nun auch älteren psychisch beeinträchtigten Menschen, die Betreuung und Tagesstruktur benötigen, ein gutes Angebot machen.

Die Loogartengemeinschaft hatte im vergangenen Jahr einige Herausforderungen zu meistern. Die Gruppe musste sich von einem langjährigen Mitbewohner verabschieden, weil dieser in die neue Senioren-WG ins Zwischenbächen zog. Sein Platz wurde von einem jüngeren Bewohner übernommen. Dank der wertschätzenden und professionellen Unterstützung des Teams und der tragenden Gemeinschaft der Gruppe konnten die Bewohnerinnen und Bewohner aber Turbulenzen und Krisen gemeinsam gut durchstehen.

Im Kollektiven Wohnen (KoWo) Stampfenbrunnen gab es einige Ein- und Austritte. Die zwölf Plätze waren jedoch beinahe lückenlos immer wieder besetzt. Auch zwei Bewohner aus der früheren Zwischenbächen-WG fanden hier dieses Jahr ein neues Zuhause. Immer wieder betonen die Bewohnenden, dass sie die eigenständige Wohnform des KoWos schätzen. Gleichzeitig sind sie für die regelmässige Präsenz des Teams und dessen individuelle Unterstützung im Bewältigen von Alltagsaufgaben sehr dankbar. Auch werden die wöchentlichen Nachtessen in freiwilliger Runde sehr geschätzt. Diese bieten Raum für wertvolle Diskussionen zu Lebensthemen, die bewegen. Für die Teilnehmenden ist es schön, einmal in der Woche in Gemeinschaft ein warmes Nachtessen geniessen zu können.

Wir sind sehr dankbar, dass wir seit letztem Sommer nun das KoWo mit den fünf Einzimmerwohnungen in der Eigenheimstrasse ergänzen konnten. Die dortigen Bewohnenden schätzen es sehr, endlich wieder ganz alleine eine Wohnung nutzen zu können und doch noch in einer betreuten Form leben zu dürfen. Von den fünf Bewohnenden kamen drei vom KoWo Stampfenbrunnen aus 2er-WG’s, eine Person vom Unterstützenden Wohnen Flurstrasse her, und eine Person lebte vorher allein in einer Genossenschaftswohnung mit Begleitung durch unser Betreutes Wohnen. Lesen Sie untenstehend, was eine Umfrage bei den Bewohnenden ergab.

Rolf Dietiker und Regula Lüthi
Co-Bereichsleitung Wohnen und Tagesstätten

Umfrage bei den Bewohnenden

Umzug ins KoWo Eigenheim

Was geniesst du an der neuen Wohnform?
- Alleine zu wohnen, da ich viel Ruhe brauche.
- Mehr Selbständigkeit.
- Das Alleinsein, die Ruhe, zu wissen, dass keiner plötzlich in die Wohnung kommt.
- Die Freiheit.

Wie hat sich dein Befinden seit dem Umzug verändert?
- Ich bin seither ordentlicher und ausgeglichener.
- Es geht mir gleich wie vorher.
- Ich fühle eine innere Ruhe, da ich mehr Privatsphäre habe.
- Wenn ich mich müde fühle, geht es mir schlechter.

Was schätzt du an der Begleitung?
- Zu wissen, dass jemand da ist, wenn man ihn braucht.
- Nette Betreuung.
- Mich betreut die gleiche Person wie früher, das ist hilfreich. Ich kann wünschen, was wir zusammen angehen wollen.
- Das Team steht mir mit Rat und Tat zur Seite.
- Die Gespräche.

Was würdest du dir noch stärker wünschen?
- Gesund bleiben.
- Ein paar Kilo abnehmen.
- Zwei von uns sind froh, dass wir in die Gestaltung des Gartens einbezogen werden.

Porträt

Comeback im CZ

Ich freue mich sehr, seit August 2019 wieder Mitglied der CZ-Familie zu sein. Im Blick auf den geplanten Neubau Zwischenbächen und die ganzen Vorbereitungen wurde ich schon im Sommer 2019 in den Organisationsberatungsprozess mit Andreas Pfeifer einbezogen. So lernte ich die Mitarbeitenden kennen und konnte mitgestalten. Das war sehr gut.

Meine Frau Therese ist neben ihrer Tätigkeit als Integrationsfachfrau bei der Stiftung Wendepunkt in Oftringen für die Evangelische Volkspartei (EVP) im Grossrat des Kantons Aargau tätig. Wir wohnen in Aarau, haben drei erwachsene Kinder und engagieren uns in verschiedenen, teils ehrenamtlichen Aufgaben. Wir sind Mitglieder der reformierten Kirche Aarau, wo ich als Kirchenpfleger amte. Zudem bin ich im Ehrenamt Stiftungsrat der Stiftung Schloss Biberstein.

Zu meinen Freizeitaktivitäten gehören meine Modelleisenbahnen, meine alte Honda und Velofahren. Therese und ich verbringen viel gemeinsame Zeit auf dem Velo oder zu Fuss in den Bergen. Und hin und wieder freue ich mich an anspruchsvollen Bergtouren mit unseren Kindern. Ich geniesse gute Gespräche, das Zusammensein mit Freunden und schätze wertvolle Literatur.

Rolf Dietiker
Co-Bereichsleiter Wohnen und Tagesstätten

Bericht

Neues Zuhause

Ich bin zusammen mit meinen Eltern und mit meinem jüngeren Bruder in Zürich aufgewachsen und erlebte eine unbeschwerte Kindheit. Ich war sehr gut in der Schule und machte später eine Haushaltslehre.
Der gute Kontakt mit meiner Mutter war das Wichtigste in meinem Leben. Meine Mutter half mir viel und unterstützte mich sehr.

Jetzt wohne ich gerne hier, und das Essen finde ich sehr gut. Mit einigen Mitarbeitenden komme ich besonders gut aus, kann gut mit ihnen reden und fühle mich verstanden und wahrgenommen. Ich finde es schön, wenn man mich fragt, wie es mir geht und ich Gelegenheit erhalte, dies zu erzählen. Auch in der Wohngruppe gefällt es mir. Es ist aber auch toll, dass ich Leute in der anderen Wohngruppe besuchen kann, zum Beispiel für ein Nachtessen. Wie an anderen Orten, haben wir es manchmal besser und manchmal anstrengender miteinander. Es gibt Tage, da schliesse ich meine Tür zu und will meine Ruhe haben. Ich schaue dann gerne fern oder höre Radio, das beruhigt und entspannt mich. Weiter schätze ich es sehr, wenn man mich bei Arztbesuchen begleitet oder auch sonst unterstützt.

Seit November bin ich nun schon auf meine Wohngruppe in dieses neue Zuhause im Zwischenbächen eingezogen. Da haben wir uns unterdessen besser kennengelernt, und ich habe mich gut eingelebt. Es wäre aber auch schön, wenn es wieder wie am Anfang nach der Züglete gemeinsame Nachtessen und gemeinsame Sitzungen mit allen drei Wohngruppen gäbe, an denen alle Leute teilnehmen. So könnte man auch mit Leuten von den beiden anderen Wohngruppen Gemeinschaft haben.

Esther N .
Bewohnerin Wohnhaus Zwischenbächen

Erfahrung

Gefördert und gefordert

Ich bin 47 Jahre alt und wohne seit April 2019 im Christuszentrum, zunächst im Unterstützenden Wohnen Flurstrasse und seit Oktober 2019 im Neubau Zwischenbächen. Für mich war der Umzug wie für die meisten nicht leicht, da ich an einer schweren Angststörung leide und mir die gewohnte Umgebung Sicherheit geboten hatte. Doch es war auch sehr schön, von Beginn an im Neubau dabei zu sein und die Inneneinrichtung mitzugestalten. Inzwischen haben wir Bewohner und Bewohnerinnen uns mit den Betreuenden gut zurechtgefunden. Wir geniessen die wunderschöne Lage und die tolle Aussicht über die ganze Stadt. Ich profitiere besonders von dem vielfältigen Programm: Sport in der Tagesstätte, Arbeitsmöglichkeit am Empfang im Neubau, Weiterbildung zur Erhöhung der psychischen Widerstandsfähigkeit und vieles mehr. Auch das Betreuerteam, vor allem meine Bezugspersonen, helfen mir sehr bei der Bewältigung von schwierigen Situationen. Sie ermutigen mich immer wieder, neue Schritte zu wagen und meine Angst zu überwinden. So kann ich schon wieder an einen Einstieg in den Ersten Arbeitsmarkt denken, um nicht nur von der IV abhängig zu sein: Eine Vorstellung, die vor einem Jahr noch völlig undenkbar war.

Christopher B.
Bewohner Wohnhaus Zwischenbächen

Tagesstruktur Zwischenbächen

Vom Wohnangebot hin zu einem eigenständigen Bereich

Als Tagesstruktur bezeichnen wir die Beschäftigung der Teilnehmenden während des Tages. Unter das Dach der Tagesstruktur gehören die Betreuten Werkstätten mit einem geringen Leistungsdruck und die Tagesstätten ohne Leistungsdruck. Zu letzteren gehören auch unser CZ-Kreativatelier und ein Teil des CZ-Werkraums.

Bis zum Einzug in den Neubau Zwischenbächen wurde das Angebot der Wohnbereichs-Tagesstätten von den Wohngruppenmitarbeitenden geleitet. Im Neubau Zwischenbächen konnte nun dank der höheren Bewohnerzahl von 21 Teilnehmenden ein eigenständiges Leitungs-Team für die Tagesstruktur aufgegleist werden. Jetzt stehen wir in der Neupositionierung der verschiedenen Programmpunkte und Angebote unserer Tagesstätten.

Gleichzeitig haben die Wahlmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner deutlich zugenommen. Sie umfassen nun unterschiedliche Bewegungs- und Bildungsangebote, verteilt auf die ganze Woche. Wir befinden uns diesbezüglich noch in der Aufbauphase, da es uns ein Anliegen ist, das Programm möglichst dem Bedarf unserer Klienten anzupassen. Für uns heisst das insbesondere, ein sinnstiftendes Angebot zu schaffen, das den Klientinnen eine Tagesstruktur bietet, in der sie sich wohl und dazugehörig fühlen können. Dieses soll neben dem Erlernen von unterschiedlichen Fähigkeiten auch Raum bieten, in einem geschützten Rahmen die Selbst- und Sozialkompetenzen zu erweitern. Dabei sollen die Autonomie und Selbstwirksamkeit der Einzelnen gestärkt werden. Zum Angebot gehören Atelierbesuche, Mitarbeit in Hauswirtschaft und Office, Teilnahme an einer Resilienzgruppe, unterschiedliche Bildungs- und Bewegungsangebote sowie erlebnispädagogische Aktivitäten.

Claudia Farner
Koordinatorin Tagesstätten Zwischenbächen

CZ-Kreativatelier

Vernäht und vorgehängt

Für den Neubau Zwischenbächen mit seinen 21 Bewohnerzimmern braucht es Vorhänge. Denn diese machen einen Raum wohnlich und gemütlich, und das nigelnagelneue Haus fühlt sich dadurch gleich mehr wie ein Zuhause an.

Das CZ-Kreativatelier erhielt also den Auftrag, die Vorhänge zu nähen, beziehungsweise vorgefertigte zu kürzen. Alles in allem – mit Stuben, Durchgängen und einem Pikettzimmer – kamen 45 Vorhänge zusammen, die wir einkauften, abmassen, zuschnitten und nähten. Darunter sind helle, durchsichtige Tagesvorhänge, blickdichte Nachtvorhänge und solche, die in den Zimmern das Brünneli oder den offenen Schrank abdecken. Wo es möglich war, durften die Bewohnenden selber wählen, welchen Stoff sie haben möchten.

Dieser Nähauftrag begleitete uns über eine längere Zeit – schon vor und nach dem Zügeln. Weil die Aufgabe in einzelnen Teilschritten durchgeführt wurde, konnten viele Bewohnende mithelfen. Ein Bewohner hat es sogar gewagt, sich an die Nähmaschine zu setzen und seinen Vorhang ganz selber zu nähen.

Das Resultat kann sich sehen lassen: Insgesamt haben wir eine Länge von 141 Metern – das entspricht fast eineinhalbmal der Länge eines Fussballfeldes – vernäht!

Karin Schreiber
Fachbereichsleiterin CZ-Kreativatelier

Bereichsleiterbericht

Wechselwirkung

Im Bereich CZ-Integration gab es personelle Veränderungen. Reto Zimmerli hat die Leitung der Integrationsstelle an mich übergeben. So kann sich Reto Zimmerli vermehrt auf neue Leitungsaufgaben innerhalb des Christuszentrums konzentrieren, die sich durch die neuen und gewachsenen Strukturen ergeben haben. Im Gegenzug habe ich die Fachbereichsleitung des CZ-Office an Alexa Engeloch abgegeben, um mich ganz auf die Bereiche Integration und Sozialdienst auszurichten. Erfreulicherweise haben wir mit Silvia Horvath eine kompetente Fachperson gefunden, die nun gemeinsam mit mir den Integrationsbereich führt. Silvia Horvath hat sich schnell in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet. Sie ersetzt Jeannine Wüthrich, die das CZ verlassen hat. Jeannine Wüthrich hat an ihrem Wohnort eine Stelle mit höherem Pensum gefunden. Sie ist mit einem lachenden und weinenden Auge gegangen. Einerseits freute sie sich, nun keinen langen Arbeitsweg mehr zu haben. Doch die Arbeit als Jobcoach, das Miteinander im kleinen Integrationsteam und das Christuszentrum als Ganzes vermisst sie.

Wir freuen uns, dass zwei Personen in einem internen Belastbarkeits- und Aufbautraining der IV und anschliessend im Rahmen eines Arbeitsversuchs im Ersten Arbeitsmarkt begleitet werden konnten. Eine Person hat nun eine Anstellung im Ersten Arbeitsmarkt gefunden.

Für fünf Jugendliche der Fachschule Viventa haben wir wieder Praxistage durchgeführt. Diese Tage bieten Interessierten einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder, die ihnen offenstehen, und eine erste Möglichkeit der Kontaktnahme zu unseren Werkstätten und unserer Integrationsstelle. Zu einem späteren Zeitpunkt folgen dann die eigentlichen Schnupperlehren. Dank dieser Praxistage finden immer wieder motivierte Auszubildende den Weg zu uns. Ein grosser Dank für die gute Zusammenarbeit geht deshalb an die Begleitpersonen und Lehrkräfte der Fachschule Viventa.

Apropos Lehrkräfte haben auch wir Erfreuliches zu berichten: So konnten wir mit Andrea Neukom und Rolf Geiser ein kompetentes Lehrerteam bilden, das unsere internen PrA-Lehrlinge (Praktische Ausbildung) individuell und zielführend unterrichtet.

Im Berichtsjahr haben wir intern sieben Auszubildende auf Niveau PrA INSOS und auf EBA-Niveau (Eidgenössisches Berufsattest) ausgebildet. Eine Person, welche ihre Ausbildung in einem Betrieb im Ersten Arbeitsmarkt absolviert, haben wir durch Job Coaching begleitet.

Auch einen örtlichen Wechsel haben wir zu verzeichnen. So ist unser Büro nicht mehr im Keller, sondern im zweiten Obergeschoss des Gebäudes an der Dachslernstrasse zu finden. Auch das war ein gelungener Wechsel.

Alex Preiss
Leiter CZ-Integration

Porträt

Gut aufgenommen

Seit November 2019 arbeite ich zu 40 Prozent in der Beruflichen Integration. Von Anfang an war ich beeindruckt, wie das Christuszentrum den Wert, mit Menschen die «Extrameile» zu gehen, praktisch lebt. Dieser Wert ist auch für mich persönlich sehr wichtig – in der Arbeit als Sozialarbeiterin, im privaten Umfeld sowie in meinen ehrenamtlichen Aufgaben.

An der Arbeit in der Integration begeistert mich, mit Jugendlichen in der Ausbildung sowie Erwachsenen mit erschwerten Voraussetzungen ein Stück Weg zu gehen und sie dabei zu unterstützen, einen sinnstiftenden Platz in der Gesellschaft beziehungsweise im Arbeitsleben zu finden. Auch wenn dies nicht selten ein steiniger Weg ist.

Meine Hauptaufgabe liegt ansonsten im Betreuen und Mami-Sein von unseren vier Kindern im Alter von vier bis elf Jahren. Mein Mann ist in der IT-Branche als Berater tätig. Gemeinsam engagieren wir uns mit verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Seit 2017 bin ich Streetwork-Leiterin bei Glowbalact – einem Verein, der sich gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution einsetzt. In der Freizeit pflegen wir gerne Freundschaften, verbringen Zeit in der Natur auf unseren Velos, jassen und musizieren viel – unterdessen schon zusammen mit unseren zwei ältesten Kindern.

Ich freue mich, Teil der CZ-Family zu sein!

Silvia Horvath, Jobcoach

Sozialdienst Wohnen und Tagesstätten

Herausforderungen und Freuden

In diesem Berichtsjahr hat sich im Sozialdienst einiges verändert, sowohl personell wie auch logistisch. Liebgewonnene MitarbeiterInnen verliessen uns, neue stiessen dazu. Das war nicht immer einfach für mich. Über die Jahre wird man ein eingespieltes Team. Sich neu zu formieren braucht Zeit und Bereitschaft, für Neues offen zu sein, seien dies Menschen oder Umstrukturierungen. Doch Weiterentwicklungen gehören zum Christuszentrum seit dessen Anfängen an der Flurstrasse.

Ich bin seit Beginn meiner Tätigkeit im Sozialdienst für den Bereich Wohnen zuständig und seit Anfang 2019 auch für alle Anfragen an die Tagesstätten von intern und extern. Tatkräftig unterstützt werde ich dabei von Tobias Schnyder.

2019 war für uns alle ein bewegtes Jahr. Da uns ab Oktober 2019 im neuen Haus Zwischenbächen eine erhöhte Platzzahl zur Verfügung stand, waren der Frühling und Sommer geprägt von vielen Besichtigungen und Abklärungen. Es war ein Privileg, den Interessenten das neu entstehende Haus zu zeigen, am Anfang nur im Rohbau mit fehlenden Treppen und viel Baustaub. Ab und zu brauchte es auch sportliche Fähigkeiten, um überhaupt ins Haus zu gelangen. Doch bei den letzten Besichtigungen waren dann schon Wände gestrichen, Küchen eingebaut, und der Innenausbau schritt schnell voran. Die Begeisterung einiger Interessenten war ansteckend. In guter Erinnerung blieb mir ein Interessent, der vor Freude hüpfte. Das sind die Momente, welche die Arbeit im Sozialdienst mit Freude füllen.

Zu meinen Tätigkeiten gehört auch die Auszahlung von Taschen- und Essensgeld. Natürlich eine schöne Aufgabe, da das Übergeben von Geld bei den Empfängern meistens Dankbarkeit auslöst. Uns geht es ja nicht anders, wenn der Lohn auf unserem Konto erscheint! Im 2019 konnte ich zudem rund zehn Personen beim Ausfüllen ihrer Online-Steuererklärung unterstützen, einer Aufgabe, vor der sich viele gerne drücken würden. Doch oft sind sie erstaunt – nachdem per Klick «Einreichen» gedrückt wurde – wie schnell es ging: «Was schon fertig! War ja gar nicht so schlimm».

Was mich dieses Jahr sehr freute, war der Umzug von meinem recht einsamen, dunklen Kellerbüro ins neue Haus Zwischenbächen. Inmitten des Geschehens in einem hellen Büro mit direktem Blick nach draussen, habe ich es mir gleich wohnlich eingerichtet mit Bildern, Pflanzen und einer Sitzecke für die Begegnungen mit Menschen, die meine Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen. Ein schöner Ort, um zu arbeiten.

Inmitten der schwierigen Zeit in meinem persönlichen Leben ist dies eine Oase geworden, für welche ich sehr dankbar bin.

Judith Kerr
Sozialdienst Wohnen und Tagesstätten

Sozialdienst Werkstätten

Passend platziert

Im internen Sozialdienst CZ-Werkstätten ist es uns ein zentrales Anliegen, Menschen, die sich für einen geschützten Arbeits- oder Tagesstättenplatz interessieren, gut zu beraten. In dieser Beratung erreichen uns ganz unterschiedliche Anfragen von Personen mit den verschiedensten beruflichen Hintergründen und Motivationen. Da sind jene Anfragen von Interessenten, die bereits an einem geschützten Arbeitsplatz tätig sind und sich auf eine ausgeschriebene Stelle bei uns bewerben, beispielsweise weil sie nach einer beruflichen Veränderung suchen. Diese Personen verfügen meist schon über ein gutes berufliches Können, mit dem sie die Arbeitsteams aus unseren Fachbereichen aktiv verstärken und zum Gelingen der Aufträge beitragen möchten. Bei anderen Anfragen suchen Personen mit einer IV-Rente nach Möglichkeiten für einen Wiedereinstieg. Diese Personen haben vielleicht noch keine genaue Vorstellung davon, in welchem Fachbereich ein passender Arbeitsplatz für sie vorhanden sein könnte oder wie hoch die Anforderungen sind.

Beim ersten gegenseitigen Kennenlernen vor Ort gehen wir mit Interessenten gemeinsam solchen Fragen nach. Anhaltspunkte können die Vorbildung einer Person, Wünsche und Interessen oder auch Ideen sein, die sich aus den Gesprächen ergeben. So passt vielleicht eine Person von ihren Stärken her gut zu einem Arbeitsplatz im CZ-Gastro, eine andere arbeitet gerne handwerklich und interessiert sich für den CZ-Werkraum, während eine dritte sich in der CZ-Hauswartung sieht und sogar noch über einen Führerschein verfügt, also den Bedarf an Transportfahrten abdecken kann. Nach diesem Gespräch folgt ein Schnuppertag, der dann oft zu einem definitiven Stellenantritt eines Bewerbers, einer Bewerberin in einem unserer Arbeitsbereiche führt.

So ist es immer wieder ermutigend mitzuerleben, was sich aus einer unverbindlichen Anfrage entwickelt, wenn gemeinsam ausprobiert und gegenseitig vertraut werden kann.

Tobias Schnyder
Mitarbeiter Sozialdienst CZ-Werkstätten
Co-Fachbereichsleiter CZ-Werkraum

Bereichsleiterbericht Werkstätten

Zusammengerückt

Der Bereich CZ-Werkstätten war von den Umstrukturierungen und Neupositionierungen im Zusammenhang mit dem Umzug ins neue Wohnhaus Zwischenbächen mitbetroffen. So zügelte das CZ-Office per Oktober vom Westtor in den Neubau Zwischenbächen. Die CZ-Druckschtell bezog bereits im Sommer im Untergeschoss des Westtor-Gewerbegebäudes neue und etwas kleinere Räumlichkeiten. Damit wurde zusätzliche Nutzungsfläche frei, damit der CZ-Werkraum seinen Standort im Herbst von der Farbhofstrasse 21 zurück ins Westtor verlegen konnte. Somit sind nun CZ-Druckschtell, CZ-Werkraum und CZ-Gastro & Cafeteria im Westtor zu Hause. Zudem bleibt auch das Büro der Bereichsleitung Werkstätten an diesem Standort, ebenso wie der Sozialdienst Werkstätten und die Berufliche Integration. Somit ist der ehemalige Standort der Geschäftsleitung Christuszentrum neu zum Schwerpunktstandort CZ-Werkstätten geworden.

Die strukturellen Veränderungen und Anpassungen der vergangenen Jahre zeitigen nun erfreuliche Wirkung. Die CZ-Werkstätten konnten sich in Sachen Betreuung und auch in finanzieller Hinsicht in eine positive Richtung entwickeln. Dies auf der Grundlage des für die CZ-Werkstätten im vergangenen Jahr formulierten, übergeordneten Zieles:

Die CZ-Werkstätten bieten ein individuelles Betreuungs- und Förderumfeld, in dem Menschen Stabilität erfahren, befähigt werden und aufblühen können. Die Werkstätten sind effizient organisiert, arbeiten kostendeckend und erzielen hohe Kundenzufriedenheit.

In den **CZ-Werkstätten** bieten wir in verschiedenen Abteilungen mit kleinbetrieblichen Strukturen und in familiärer Atmosphäre angepasste Arbeitsplätze nahe am Ersten Arbeitsmarkt an. Nachfolgend ein paar Einblicke in Entwicklungen der einzelnen Fachbereiche:

Im Fachbereich **CZ-Gastro** konnte intern wie auch bei externen Kunden, so beispielsweise bei der Belieferung der Station «Nemo» der Sozialwerke Pfarrer E. Sieber, die Produktion weiter gesteigert werden. Somit ist unsere Küche gut ausgelastet. Ende Oktober übergab Markus Frischknecht, der den Fachbereich CZ-Gastro während der letzten zweieinhalb Jahre geleitet und weiterentwickelt hatte, seine Aufgabe an seinen Nachfolger. Karel Smolders hat sich bereits gut in seinen Aufgabenbereich eingearbeitet und konnte durch seine langjährige Gastro-Erfahrung schon einige Neuerungen und weitere Optimierungen in unserer Küche umsetzen.

Im **Bistro ufem Chilehügel** konnte das betriebliche Defizit im vergangenen Jahr weiter reduziert werden. Dabei wurde spürbar, dass die nun bestehenden Strukturen gut funktionieren und für weitere Entwicklungsschritte eine tragfähige Basis bilden. Es ist erfreulich zu sehen, dass die Mitarbeitenden an angepassten Arbeitsplätzen gut in die täglichen Arbeiten involviert sind und Schritt für Schritt in die Eigenverantwortung und Selbständigkeit hineinwachsen.

Nach dem Abschied der Co-Leitung von Tobias Stutz und Petra Tobler ging die Bistroleitung per Anfang 2020 an Markus Fuchser über.

Der **CZ-Gartenbau** entwickelte sich im vergangenen Jahr solide und erfreulich. Es gelang der neuen Co-Fachbereichsleitung mit Roger Wellinger und Osakioduwa Osa, welche im Herbst 2018 gestartet war, eine gute Teamkultur und Atmosphäre zu etablieren. Das Team des CZ-Gartenbaues konnte die Arbeiten für die Umgebungsgestaltung unseres Neubaus Zwischenbächen übernehmen. Das bereitete den Mitarbeitenden des Fachbereichs viel Freude und gab ihnen verschiedentlich die Möglichkeit, Arbeiten auszuführen, die sie bislang noch nicht kannten.

Ein grosser «Lupf» für die Mitarbeitenden des **CZ-Werkraums** war der Umzug aus den bisherigen Räumlichkeiten an der Farbhofstrasse 21 ins Westtor an der Dachslernstrasse 63. Der Umzug ging gut über die Bühne, und der Betrieb konnte am neuen Standort ziemlich nahtlos weitergeführt werden. Dankbar sind wir für den Dauerauftrag der Altkleiderverwertung für die Sozialwerke Pfarrer E. Sieber. Ergänzend dazu können wir nun auch «Windeltorten», eine Geschenkidee für Neugeborene, konfektionieren.

Wir sind jedoch nach wie vor auf zusätzliche Aufträge angewiesen. Die Co-Leiter Tobias Schnyder und Urs Künzle nehmen diese gerne entgegen.

Die **CZ-Druckschtell** hat im Sommer neue, etwas kleinere Räumlichkeiten bezogen. Wir sind dankbar, dass wir in der CZ-Druckschtell unter der Leitung des langjährigen Fachbereichsleiters Ernst Sewer ein tolles Team von Mitarbeitenden an angepassten Arbeitsplätzen haben, die motiviert und engagiert die anstehenden Arbeitsaufträge erledigen.

Die verschiedenen Umzüge im Herbst generierten für die beiden Teams von **CZ-Hauswartung** und **CZ-Reinigung** zusätzliche Arbeiten, welche mit viel Einsatz und einigen Mehrstunden bewältigt wurden. Ein grosser Dank geht an die Fachbereichsleitenden Thomas Schulthess und Tiziana Feusi. Die Hauswartungs-Truppe hatte mit etlichen internen Arbeiten, dem Umbau der Liegenschaft Eigenheimstrasse 3 und den regelmässigen Baureinigungen im Neubau Zwischenbächen, eine sehr hohe Arbeitsauslastung. Auch die Reinigungs-Gruppe hat mit regelmässigen externen und internen Reinigungsaufträgen eine erfreuliche hohe Auslastung erzielt. Für das kommende Jahr hat sich die CZ-Hauswartung das Ziel gesetzt, nebst den intern anfallenden Arbeiten zusätzliche externe Aufträge zu akquirieren.

Das **CZ-Office** bezog im Herbst die neu gebauten Räume im Wohnhaus Zwischenbächen. Der Umzug wurde gut vorbereitet und verlief reibungslos, so dass man sich in der neuen Umgebung recht schnell zurechtfand. Der bisherige Fachbereichsleiter Alexander Preiss (neu für den Sozialdienst CZ-Werkstätten verantwortlich) übergab seine Aufgaben im Sommer an seine bisherige Stellvertreterin Alexandra Engeloch, welche nun den Fachbereich gemeinsam mit Reto Zimmerli führt.

Die **Auslastung** von **36 IV-finanzierten Plätzen** betrug über das Jahr verteilt etwa 105%. Zwischen 68 und 72 Mitarbeitende an angepassten Arbeitsplätzen waren in unseren Werkstätten tätig. Unter ihnen arbeiten einige im Rahmen von PrA-/EBA-Ausbildungsplätzen, IV-Massnahmen oder von sozialamtsfinanzierten Plätzen. Zusätzlich waren rund 15 Personen mit Tagesstätten-Vertrag primär im CZ-Werkraum, vereinzelt aber auch in anderen CZ-Werkstätten beschäftigt. Die gute Auslastung zeigt, dass unsere Arbeitsplätze in kleinen Teams mit naher Begleitung durch das Fachpersonal gefragt und von Mitarbeitenden mit einer IV-Rente geschätzt werden. Das Team Sozialdienst macht jeweils wichtige Vorabklärungen bei interessierten Personen für unsere geschützten Arbeitsplätze und begleitet den Eintrittsprozess. Eine wichtige Arbeit, die auch für die Fachbereiche eine wertvolle Unterstützung und Entlastung ist.

Matthias Roth
Bereichsleiter Werkstätten

BEWEGEN

CZ-Mitarbeitende beim Mitarbeiteranlass im Juni

Mitarbeitende

LEITUNG
Ulrich Lüthi , Gesamtleiter und Co-Geschäftsleiter
Reto Zimmerli , Co-Geschäftsleiter, BL Dienste
Matthias Roth , BL Werkstätten, Sozialarbeiter FH
Rolf Dietiker, Co-BL Wohnen + Tagesstätten, Heimleiter (ab 01.08.2019)

ADMINISTRATION UND DIENSTE
Stefan Bachofen , Leiter Finanzen, Betriebsökonom FH
Alexandra Engeloch , Sachbearbeiterin Personal, Finanzverwalterin
Oswald Odermatt , Sozialpädagogische Leitung, Sozialpädagoge FH
Daniel Rüdiger , IT-Verantwortlicher+ Sachbearbeiter Dienste

SOZIALDIENST
Judith Kerr-Ackermann , Sachbearbeiterin Wohnen und Tagesstätten
Tobias Schnyder, Sachbearbeiter Werkstätten, Sozialpädagoge FH

BERUFLICHE INTEGRATION
Reto Zimmerli , BL Berufliche Integration
Alex Preiss, Leiter berufliche Integration, Job Coach CAS
Jeannine Wüthrich, Job Coach CAS (bis 30.10.2019)
Silvia Horvath, Job Coach, Sozialarbeiterin FH (ab 21.10.2019)
Andrea Neukom und Rolf Geiser, Fachlehrpersonen PrA-Lehrlinge

WOHNHEIME
Reto Zimmerli , BL Wohnen + Tagesstätten
Regula Lüthi-Schneider , Co-BL Wohnen + Tagesstätten
Rolf Dietiker, Co-BL Wohnen + Tagesstätten, Heimleiter (ab 01.08.2019)

WOHNHAUS ZWISCHENBÄCHEN
Renate Fischer , Koordinatorin Wohnen, Beraterin psychosoz. Bereich
Stefan Dutler, Koordinator Wohnen, Sozialpädagoge HF + FaGe
Mirjam Bodmer , Fachverantwortung Gesundheit, Pflegefachfrau HF
Daniel von Fellenberg, Sozialbegleiter i.A. (ab 01.11.2019)
Tabea Schweyer, Sozialpädagogin HF i.A. (ab 1.8.2019)
Angel Kaczorowski, Sozialpädagogin HF i.A.
Margrit Lehmann, Sozialpädagogin HF
Iva Zollinger, Peermitarbeiterin, Pfarrerin
Matthias Krauer, Sozialpädagoge HF
Monika Mäder, MAS Soziokultur, Sozialtherapeutin
Fredy Widmer, Pflegefachmann + Heimleiter (14.10. bis 31.12.2019)

TAGESSTÄTTEN/ATELIER/HAUSWIRTSCHAFT
Claudia Farner, Koordinatorin TS Wohnen, Sozialpäd. HF i.A. + FaBe
Karin Schreiber, FBL CZ-Kreativatelier, Sozialpädagogin HF
Vanitha Kumar, Schneiderin
Thomas Aeschlimann , Koordinator Hauswirtschaft, Sozialpädagoge FH
Monika Schmid-Hauser, Hauswirtschaftsfachfrau (ab 01.11.2019)
Sandra Treyer, Sozialpädagogin HF i.A.
Leila Hassanzadeh, Peermitarbeiterin
Josefa Becerro Arriaza, Arbeitsagogin i.A. (bis 28.02.2019)
MA aus den Wohnheimen und aus dem CZ-Werkraum

BETREUTES WOHNEN LOOGARTEN
Thomas Härtner , WGL, Sozialpädagoge HF
René Pichler , WGL, Agogis-zertifiziert Psych. Beeinträchtigung
Sarah Schlatter , Sozialpädagogin HF
Katharina Senn , Aktivierungstherapeutin
Farinaz De Matteis, Sozialpädagogin HF i.A

AUSSENWOHNHAUS STAMPFENBRUNNEN
Regula Lüthi-Schneider , WGL, Systemische Beratung MAS
Elisabeth Baumgartner , Pflegefachfrau
Ewald Wysshaar , Pfarrer

Mitarbeitende mit kleinen Pensen in den WH:
Anna Bircher, Roman Berger, Elisabeth Brändli, Raphael Dietiker, Claudia Elsener, Rolf Geiser, Hanna Müller, Aline Münzenmayer, Karin Schreiber, Leandra Zimmerli

WERKSTÄTTEN

CZ-GARTENBAU
Roger Wellinger , Co-FBL, Gartenbau-Ingenieur FH
Osakioduwa Osa , Co-FBL, Landschaftsgärtner, Sozialbegleiter
Philippe Vuichard , FBM, Landschaftsgärtner, Arbeitsagoge i.A.

CZ-DRUCKSCHTELL
Ernst Sewer , FBL, Offsetdrucker, Arbeitsagoge VAS

CZ-WERKRAUM
Tobias Schnyder , Co-FBL, Siebdrucker, Sozialpädagoge FH
Urs Künzle, Co-FBL, Schreiner + Sozialdiakon TDS
Raphael Muratori , Sozialpädagoge HF i.A.
Priscilla Büchi, Sozialpädagogin HF (bis 31.08.2019)

CZ-HAUSWARTUNG / CZ-REINIGUNG
Tiziana Feusi , FBL, Pflegefachfrau
Thomas Schulthess , FBL, Schreiner, Arbeitsagoge i.A.
Rebecca Wismer , FBM, Floristin, Arbeitsagogin i.A.
Jonas Baumgartner , Sozialpädagoge HF i.A.
Raphael Huber, FBM, Maler, Arbeitsagoge i.A. (ab 1.8.2019)
Mathias Flaig, Maler, Sozialpädagoge HF i.A. (ab 1.4.2019)

CZ-OFFICE
Alexander Preiss, FBL, Sozialpädagoge HF (bis 30.9.2019)
Alexandra Engeloch , FBL, Sachbearbeiterin Personal, Finanzverwalterin
Aaron Schwyter , Sozialarbeiter FH i.A.

CZ-GASTRO
Marcel Zuppiger, FBM, Koch, Arbeitsagoge (bis 30.11.2019)
Markus Frischknecht, FBL, Koch, Arbeitsagoge (bis 31.10.2019)
Karel Smolders, FBL, Koch (ab 24.7.2019)
Rolf Winzenried, FBM, Koch
Elena Perumal-Sutto , FBM, Köchin

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL
Tobias Stutz, Co-FBL (bis 30.11.2019)
Petra Tobler, Co-FBL (bis 31.12.2019)
Melanie Meyer, FBM, Arbeitsagogin i.A. (ab 01.10.2019)

Praktikanten, Zivildienstleistende und Freie Mitarbeitende WS
Michael Abt, Stefan Alder, Jonas Burkhard, Joanna Farina, Verena Fuchser, Noemi Hardmeier, Eduardo Hoffmann, Franziska Jud, Melanie Meyer, Magdalena Peter, Susanne Roth, Leandra Zimmerli

FREIWILLIGE MITARBEITENDE
Irene Bissegger, Ruedi Hasler, Daniel Huber

DIENSTJUBILÄEN 2019
10 Jahre: Vanitha Kumar, Tobias Schnyder, Sandra Merz, Mireille Tas-Brander
5 Jahre: Elisabeth Brändli, Dominik Heim, Carmen Papaleo, Christina Strickler, Johannes Zachariadis

ABSCHLÜSSE VON AUSBILDUNGEN

Sozialpädagog/innen HF
Deborah Steinemann, Priscilla Büchi, Matthias Krauer

Arbeitsagoge
Philippe Vuichard

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN:
BL Bereichsleitende
FBL Fachbereichsleitende
WGL Wohngruppenleitende
FBM Fachbereichsmitarbeitende

Wir gratulieren und wünschen weiterhin gute Entfaltung!

Kleine Einweihungen

Im Jahr 2019 verzichteten wir auf ein grosses CZ-Sommerfest, da wir mit den im Jahresbericht erwähnten Bauprojekten mehr als ausgelastet waren.

Für die Beteiligten am Umbau und am Bezug der Eigenheimstrasse 3 war es jedoch trotzdem wichtig, mitten im Alltag eine kleine Feier einzubauen. Am 28. Juni haben wir deshalb im schönen Garten der Liegenschaft im kleinen Kreis gefeiert und mit Nachbarn und Bewohnenden bei einem reichhaltigen Buffet miteinander angestossen.

Am 24. Oktober hatten alle Mitarbeitenden die Gelegenheit, den Neubau Zwischenbächen zu besichtigen und einen Apéro riche zu geniessen. Dabei wurde auch die CZ-Weggemeinschaft gepflegt.

Und schliesslich kamen am 1. Dezember viele Vereinsmitglieder und Freunde mit dem Vorstand zusammen in die adventlich geschmückte Cafeteria des Wohnhauses Zwischenbächen. Sie waren sehr erfreut über den äusserst gelungenen Bau!

Gesamtleiter Ulrich Lüthi hielt Rückschau und äusserte seine Dankbarkeit gegenüber allen Beteiligten, aber auch gegenüber Gott, der lenkend und schützend die ganze Bauphase bis zum Abschluss begleitete.

Bericht: Reto Zimmerli

Aussensicht und Einsicht

Einblick von aussen

Jeweils am Dienstag kommt Frau Dr. Vera Schenk in den Neubau Zwischenbächen. Die Psychiaterin begleitet einzelne Bewohner und Bewohnerinnen des Christuszentrum im Rahmen des Angebots «Mobiler Dienst für Wohnversorgung» der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Sie berät die Betroffenen gesprächstherapeutisch und in Medikamentenfragen.

Frau Dr. Vera Schenk berichtet von ihren Erfahrungen:

Zusammenarbeit mit dem CZ

«Ich bin zwar noch nicht so lange fürs Christuszentrum tätig, kann jedoch schon jetzt eine positive Rückmeldung über unsere Zusammenarbeit geben. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Christuszentrums empfinde ich als sehr herzlich und familiär. Es besteht im Team ein grosses Engagement für die Bewohner und Bewohnerinnen, und man kann gut miteinander Probleme besprechen und nach Lösungen suchen. Auch ist es schön, einen hellen Raum zu haben, wo die Visite stattfinden kann.

Ausser bei wenigen organisatorischen Punkten – wie beispielsweise beim Ablauf der Patientenanmeldung – habe ich meinerseits keine Verbesserungswünsche. Ich finde, das CZ-Team macht einen tollen Job, und die Bewohner und Bewohnerinnen sind mehrheitlich mit dem Wohnen und der guten Betreuung sehr glücklich.»

Dr. med. Vera Schenk
Oberärztin

Vom Umgang mit schwierigen Menschen – auch mit mir selbst

Wir sind aufgefordert, mit Menschen, die uns als schwierig begegnen, einen positiven Umgang zu haben. Das ist nicht immer einfach. Denn wir hätten es doch am liebsten immer harmonisch in unserem Miteinander und Umfeld. Aber ein Mensch kann mitunter nichts oder nur wenig dafür, dass er oder sie nun mal so ist, wie er oder sie ist. Vorwürfe bringen da wenig.

Aber: Heute ist der erste Tag vom Rest unseres Lebens. Und da können wir handeln, einen neuen Weg einschlagen und ein neues Ziel anpeilen. Gerade wir als Christen sind gefordert, uns den schwierigen Mitmenschen nicht einfach zu entziehen, sondern einen Weg miteinander zu gehen.

Das alte Sprichwort, man möge doch zuerst einmal vor der eigenen Tür kehren, spricht da zu uns. Es will sagen, man solle doch zuerst bei sich selber anfangen, wenn es um Kritik oder um Verbesserungsvorschläge geht. Auch Jesus legt äusserst Wert darauf, mit Verbesserungsbemühungen beim Mitmenschen zurückhaltend zu sein. Das Gleichnis vom Splitter und vom Balken im Auge zeugt davon. Dabei fällt auf, dass sich das Gleichnis nicht nur auf ein paar wenige Menschen bezieht, sondern offenbar alle betrifft. Man merke: Da sind wir irgendwo alle gleich – und das ist tröstlich!

Aber wie geschieht eine Veränderung an mir selber? Was gibt es zu tun? Also: Wie kehre ich vor meiner eigenen Tür? Wie ziehe ich zuerst einmal den Balken aus meinem Auge? – Es geschieht, wie mir scheint, durch den sozialen Umgang mit den Mitmenschen und oft in Beziehungen. Durch einen aufbauenden und wertschätzenden Umgang miteinander arbeiten wir an uns selber. Man erkennt: Der oder die Schwierige bin zuerst einmal ich selber. Aber die Situation ist, wenn man Jesus richtig versteht, nicht aussichtslos. Mit sich selbst versöhnt zu sein, ist wohl etwas vom Besten, was man erreichen kann. Ich lerne dabei mich und andere anzunehmen. Die Einfachen und die Schwierigen. So werde ich eine Wohltat für meine Mitmenschen: So geschieht Nächstenliebe!

Georg Sch.
Bewohner Loogarten

Bewegendes

Festlich – kulinarisch – musisch !

Und schon war es wieder soweit! Die alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier wurde dieses Jahr am Samichlaustag im Kirchgemeindesaal auf dem Chilehügel abgehalten.

Zu Beginn gab es einen feinen Apéro im Foyer. Die Gesichter der Mitarbeitenden und Betreuten strahlten vor Erwartung. Endlich öffneten sich die grossen schweren Eingangstüren zum Saal, wo die Tische festlich gedeckt waren. Die Besuchenden drängelten und konnten es kaum erwarten, ihren Platz zu finden. Die Tische waren geschmückt mit Tannenzweigen. Zwischen dem nach Wald duftenden Immergrün flackerten munter kleine Kerzen. Bald hatten alle ihren Platz gefunden und warteten gespannt, was da kommen möge. Als erstes trat Matthias Roth, Bereichsleiter der Werkstätten, vor das Publikum. Er begrüsste alle herzlich und gab bekannt, dass er die ganze Feier moderieren werde. Dann stellte er die Geschichtenerzählerin Frau Doris Barrot vor, die mit ihren Erzählungen das Rahmenprogramm bestritt. Vier zauberhafte Geschichten standen auf dem Programm. In den Pausen dazwischen würden uns ihre zwei Begleiterinnen mit himmlischer Musik (Geige und Harmonika) verwöhnen. Und schon gings los.

Die erste Geschichte handelte vom «Märchen» und der «Wahrheit» in Menschengestalt. Es war ein gar liebliches Märchen mit viel Tiefsinn und einem Happyend. Die Gäste waren begeistert und applaudierten herzlich. Weiter gings mit einem feinen Salat, den das Gastro-Team zusammengestellt hatte, begleitet von den zwei Musikerinnen. Nach der zweiten Geschichte folgte der Hauptgang. Es gab Hackbraten mit Kartoffelgratin, exzellent zubereitet durch das Gastro-Team. Dann durften die Besuchenden nochmals eine schöne Geschichte mit anschliessender Musik erleben, ein wahrer Ohrenschmaus. Einige Betreute fingen gar an zu tanzen. Die Stimmung im Saal war heiter und gelassen. Alle genossen die Darbietungen und dankten den Künstlerinnen mit langanhaltendem Applaus. Matthias Roth überreichte ihnen noch ein kleines Geschenk und verabschiedete sie herzlich. Auch die Organisatoren der Weihnachtsfeier erhielten einen freundlichen und langen Applaus. Dann war auch schon wieder Zeit zum Aufbrechen. Die Mitarbeitenden und Betreuten verliessen langsam und unter munterem Geplauder den Saal.

Priska Bächtold
Mit-Organisatorin CZ-Office

Abschied von Raymond Kerr

Am 31. Januar 2020 hat eine grosse Trauergemeinde Abschied genommen von Ray, der in seinem 58. Lebensjahr nach einer langen, schweren Erkrankung verstorben ist.

Er war über 20 Jahre lang im Christuszentrum engagiert und mit Herzblut tätig. 1997 übernahm er mit seiner Frau Judith zusammen die Hauselternschaft der damaligen therapeutischen WG an der Flurstrasse 90, bis zum Umzug der Wohngemeinschaft in die Liegenschaft Zwischenbächen im Jahr 2002. Er blieb dann Teil der Hausleitung und formierte ein tolles Team in dieser Wohngruppe.

Er hatte eine spezielle kreative Begabung, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einen heilsamen, gemeinschaftlichen Weg zu gehen.

Wir vermissen seine Persönlichkeit und seine humorvolle, britische Art. Er war uns auch im Glauben ein Vorbild. Ruhe in Gottes Frieden!

Reto Zimmerli
Freund und Kollege

SPENDER

Im Jahr 2019 haben uns folgende **reformierte und katholische Kirchgemeinden** mit ihrer Kollekte und ihren Beiträgen im Gesamtbetrag von CHF 12’192 unterstützt: Albisrieden- Altstetten, Bubikon, Dürnten, Gächlingen, Heilig Kreuz, Im Gut, Kilchberg, Leimbach, Regensdorf, Thalwil, Uitikon-Waldegg, Weisslingen, Wildberg und Zürich.

Besonders erwähnen möchten wir die **Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Zürich**, die uns im Berichtsjahr mit einem Grundbetrag von CHF 70'000 unterstützt hat, sowie den **Verband der röm. kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich** mit einem Unterstützungsbeitrag von CHF 50‘000.

Folgenden Donatorinnen und Donatoren danken wir für die grosszügige Unterstützung. Im Jahr 2019 sind weitere Beiträge für die Projekte "Neubau Zwischenbächen" und "Wohnen im Quartier" total in der Höhe von CHF 342'500 überwiesen worden:

- **Age-Stiftung**
- **Gebauer Stiftung**
- **Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Meilen**
- **Mary’s Mercy Foundation**
- **Stiftung Zürcher Brockenhaus**

Ergänzend dazu haben wir folgende grosszügigen Unterstützungsbeiträge von Institutionen zur freien Verfügung oder zweckbestimmt erhalten:

Evangelisch-Ref. Kirchgemeinde Zürich	CHF 40’000
Schweizerischer Diakonieverein	CHF 1’000
Stiftung Binelli und Ehrsam	CHF 2’000

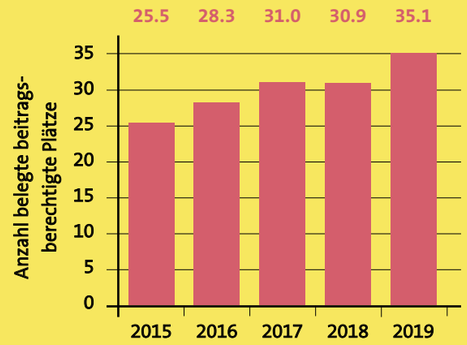
Ganz herzlichen Dank und ein «Vergelts Gott» sagen wir auch für alle freien und zweckgebundenen privaten Spenden von **nebenstehend aufgeführten Unterstützern und Unterstützerinnen** im Gesamtbetrag von CHF 493'192!

All diese Gaben sind für die Projekte und die Weiterentwicklung unserer Institution unabdingbar wichtig. Wir sind dafür sehr dankbar.

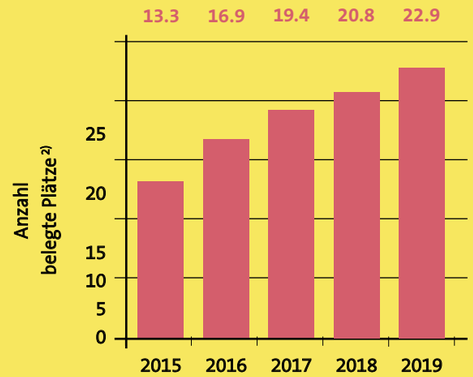
Adrian Strickler
Agavni von Grünigen
Andreas Welti
Angela Brandenberg-Fischer
Anita Bailer Rieder
Anna und Andreas Bircher
Annemarie Güldenapfel
Anton und Erika Ackermann
Antonio Pedrosa
Apotheke Schafroth
Arlette Erismann
Arthur und Rosmarie Längle
B. + I. Bucher-Schädler
Beat und Klara Schmid
Bernhard und Anja Nussberger
Bernhard und Denise Karg
Christian Schöni
Christian und Brigitte Bächtold
Christina Romei
Christine Stöckli-Harte
Connor Fionn Brand
Corinna Polke
Dieter und Ruth Merkel
Dominik Stamm
Doris Schreiber
Doris Wey
Edi und Marthi Hiltebrand
Edith Bühler
Elisabeth Fichtner
Elisabeth Hirs
Elsbeth Käser
Elsbeth Kunz
Emma Hui-Keller
Erna Zimmerli
Ernst Danner
Ernst und Martina Wunderli
Esther Möhrle-Brütsch
Esther Staub
Esther Wirz-Bertschi
Florian und Fabienne Wirz
Franca Nater
Franco + Evdoxia Cocca
Franz Feusi
Franziska Gargiulo
Fritz und Liselotte Meier-Schöni
Gabriella Meier-Bürgisser
Kaspar Gattiker
Georg und Gertrud Näpfer
Georges Galey
Christoph Gnehm
Guido Wirth
Hafid und Trudi Massano
Hairstudio Tanja
Hanna Hort
Hans Krummenacher
Hans Peter Ess
Hans Ulrich Bruehlmann
Hans und Käthi Galli
Hans und Yvonne Reusser
Hedy + Bruno Deppeler
Heidi + Walthi Gehrig
Heidi Ferrari
Heinz Rissi
Heinz und Hanni Zimmerli
Helmuth Ochsner
Ida Lüthi-Jaun
Irene Rieder Thalmann
J. + D. Sorg-Castellani
Jean-Claude + Käthi Schaffhauser
Johanna Harte
Josy Grossmann
Karin Niederhäuser
Kathi Gloor Allenspach
Kira und Joël Capraro
Kummer GmbH
Kurt + Rita Blättler
Leonie + Thomas Ulrich-Rickert
Leonie Eberle-Landolt
Loris Morini
Louise Roth-Sewer
Luise Müller
Lydia Meister-Camenzind
Marcel und Munja Ackermann
Margrit Bodmer
Margrit Mettler
Margrith Kupke-Russenberger
Marianne Marti
Marijke Windhorst
Marita Giroud
Markus Paul Siegenthaler
Markus Sonderegger
Markus Stamm
Martin Briner
Martin Hirs
Martin und Irene Baumgartner
Matthias Stricker
Matthias und Sara Hui-Roth
Meik und Maja Dippner
Monika Perizzato
Nazzareno Bettinardi
Patrik Siegrist
Paul und Irene Bissegger
Paul Zaugg
Peter und Ruth Giger
Pierre Leuenberger
Priska Bächtold
Raymond und Regula Stoffel
Regula Sereno
Reinhard + Elisabeth Lehmann
Reinhold + Nelly Schorno
René Weber
Reto und Patricia Perosce
Richard und Christina Zberg
Rita Schrott
Robert Heinz Ehrsam
Robin Seydoux
Rodolphe und Edda Sevieri
Roger Widmer-Luethi
Roland und Rahel Jäckle
Rolf Geiser
Rolf Kühni
Rolf Walther
Roswitha Born
Rudolf Schenkel
Ruedi und Magdalena Peter
Ruedi und Suzanne Hasler
Ruedi Wöhrle
Ruth Härtner
Sabine Di Donato
Sigrid Rast
Sophie Hofstetter-Ackermann
Stephan und Verena Schellenberg
Susanne Moor
Tertianum Letzipark
Thomas Zemp
Thomas Zgraggen
Ulrich Fontana
Urs Ernst
Urs Greuter
Ursula Singer
Ute Preiss
Walter und Alexandra Engeloch
Walter und Gisela Geiser
Werner Brunner
Willy Furter
Willy und Margrit Friedrich-Kreis

LEISTUNGSBERICHT

CZ-Wohnen

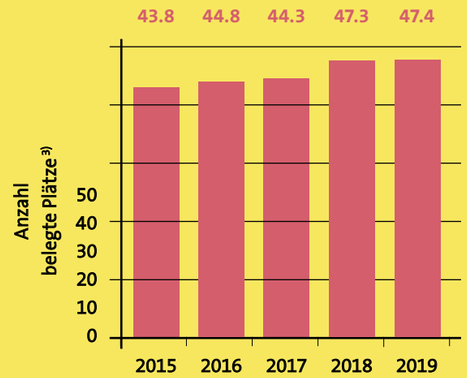


CZ-Tagesstätten



[2] Tagesstättenplätze im Wohnen, in den Werkstätten und im Atelier

CZ-Arbeit



[3] Total der betreuten Mitarbeitenden mit und ohne IV sowie mit beruflichen Massnahmen bezogen auf 100 %-Stellen

Belegungsstatistik für 2019

	Vollbetreutes Wohnen Zwischenbächen ab 1.10.2019	Wohngemeinschaft Zwischenbächen (Provisorium Räutistrasse) bis 30.9.2019 [1]	Unterstützendes Wohnen Flurstrasse bis 30.9.2019 [1]	Betreutes Wohnen Loogarten	Kollektives Wohnen (KoWo) Stampfenbrunnen	Kollektives Wohnen (KoWo) Eigenheim ab Juli 2019	Total über alle Wohnplätze per 31.12.2019 / davon Ein- und Austritte von ausserhalb
Platzzahl	21	7	7	13	10	5	49
Eintritte	19	0	2	1	8	5	35 / 18
davon Übertritte	*10*	*0*	*0*	*0*	*2*	*5*	*17*
Austritte	1	8	8	1	6	0	24 / 8
davon Übertritte	*0*	*7*	*5*	*1*	*3*	*0*	*16*
Belegungstage	1412	2033	1873	4653	3964	631	14566
Belegung in %	75%	>100%	99%	99%	>100%	70%	98%

[1] Ab Oktober 2019 im Neubau Zwischenbächen

Begleitetes Wohnen

Externe Wohnungen

Eintritt	1
Austritt	2
Anzahl begleitete Personen	4

CZ-Integration

Berufliche Massnahmen der IV	11
Begleitung an einem externen Arbeitsplatz	5
Austritt in einen Arbeitsplatz im Ersten Arbeitsmarkt	2
Begleitung in einem Jobcoaching-Mandat	3

JAHRESRECHNUNG 2019

Betriebsrechnung

nach GAAP FER21	Rechnung 2018 CHF	Budget 2019 CHF	Rechnung 2019 CHF	Budget 2020 CHF
ERTRAG				
Freie Beiträge Ref. Kirchgemeinde und Kath. Stadtverband	120'000	0	120'000	120'000
Spenden priv. Kollekten, Beiträge Kirchen u. öffentliche Hand	598'074	135'000	2'087'688	1'192'000
davon frei verfügbare Zuwendungen	*65'334*	*90'000*	*74'653*	*80'000*
davon zweckgebundene Zuwendungen	*532'741*	*45'000*	*685'035*	*35'000*
davon zweckgebundene Investitionsbeiträge öffentliche Hand	*0*	*0*	*1'328'000*	*1'077'000*
Total erhaltene Zuwendungen	718'074	255'000	2'207'688	1'312'000
Ertrag aus Leistungsvertrag Kantone	2'302'406	2'165'000	2'618'101	2'660'000
Korrektur aus Leistungsvertrag Kantone Vorjahre	0	0	-24'999	0
Total Beiträge aus öffentlicher Hand	2'302'406	2'165'000	2'593'102	2'660'000
Kostgeldbeiträge	1'865'378	1'900'000	1'969'250	2'093'000
Ausbildungsbeiträge IV / Jobcoaching	319'923	400'000	408'890	390'000
Erträge aus Werkstätten	1'288'563	1'468'000	1'594'394	1'400'000
Übriger Betriebsertrag	10'526	10'000	8'651	5'000
Debitorenverluste	0	0	-2'600	0
Total Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'484'390	3'778'000	3'978'586	3'888'000
TOTAL BETRIEBSERTRAG	6'504'870	6'198'000	8'779'376	7'860'000
AUFWAND				
Personalaufwand	-3'522'317	-3'700'000	-3'695'668	-3'919'000
Betriebsaufwand	-1'112'047	-1'305'000	-1'430'616	-1'500'000
Abschreibungen	-36'474	-38'000	-44'241	-70'000
Total direkter Projektaufwand	-4'670'838	-5'043'000	-5'170'525	-5'489'000
Personalaufwand	0	0	-12'854	-8'500
Betriebsaufwand	-5'165	-5'000	-7'785	-7'500
Total Fundraising- und Werbeaufwand	-5'165	-5'000	-20'639	-16'000
Personalaufwand	-405'877	-460'000	-483'068	-490'000
Betriebsaufwand	-275'962	-290'000	-276'200	-280'000
Abschreibungen	-31'671	-32'000	-36'591	-37'000
Total Strukturaufwand	-713'510	-782'000	-795'860	-807'000
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-5'389'512	-5'830'000	-5'987'024	-6'312'000
BETRIEBSERGEBNIS	**1'115'358**	**368'000**	**2'792'352**	**1'548'000**
Finanzaufwand	-30'466	-30'000	-45'272	-46'000
Finanzertrag	121	0	122	0
Total Finanzergebnis	-30'345	-30'000	-45'150	-46'000
Liegenschaftsaufwand inkl. Abschreibungen	-366'667	-360'000	-459'909	-440'000
Liegenschaftsertrag	22'200	22'000	10'200	15'000
Liegenschaftsergebnis	-344'467	-338'000	-449'709	-425'000
Ausserordentlicher Aufwand	-7'874	0	-103'269	0
Ausserordentlicher Ertrag	9'873	0	116	0
Ausserordentliches Ergebnis	1'999	0	-103'153	0
JAHRESERGEBNIS (vor Veränderung des Fondskapitals)	742'545	0	2'194'340	1'077'000
Veränderung des Fondskapitals	-479'461	0	-1'910'327	-1'077'000
JAHRESERGEBNIS (vor Veränderung des Organisationskapitals)	263'084	0	284'013	0
Veränderung des gebundenen Kapitals	*-754*	*0*	*85*	*0*
Zuweisungen an erarbeitetes freies Kapital	*-262'331*	*0*	*-284'098*	*0*
ERGEBNIS	**0**	**0**	**0**	**0**

Kommentar zur Rechnung:

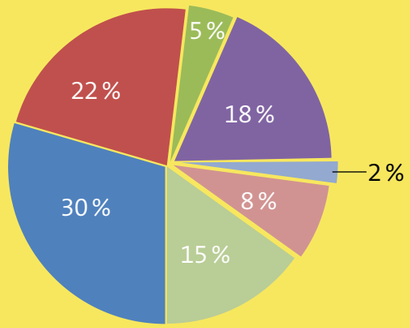
Entgegen unserer Erwartung beim Budgetieren haben wir erneut hohe zweckgebundene Spenden für den Neubau Zwischenbächen und für den Umbau Eigenheimstrasse 3 erhalten. Dank dieser zweckgebundenen Spenden können wir nun einen höheren Anteil der Baukosten über die zweckgebundenen Spenden finanzieren. Die Spenden wurden erneut in die entsprechenden zweckgebundenen Fonds eingelegt.

Wie im Vorjahr hatten wir auch im Betriebsjahr 2019 wieder eine sehr gute Belegung der Wohn-, Tages- und Werkstätten. Im Zusammenhang mit dem Neubau Zwischenbächen haben wir 8 zusätzliche Wohn- und 4 Tagesstättenplätze bewilligt erhalten. Dies ist der Grund für die Steigerung des Ertrages beim Leistungsvertrag Kantone. Auch bei den Erträgen aus Werkstätten konnten wir die Erträge steigern. Die anderen Erträge liegen im Rahmen des Vorjahres.

Der gestiegene Personalaufwand, sowie Steigerungen bei Abschreibungen und sonstigen Ausgaben hängen mit dem allgemeinen Wachstum der Institution zusammen.

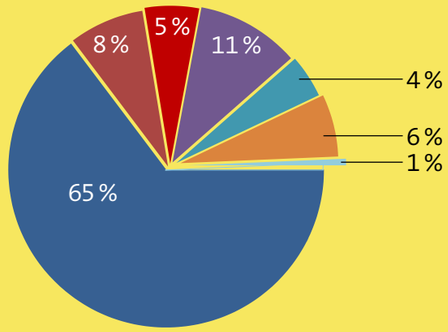
Analog zum Vorjahr mussten auch dieses Jahr die Spenden nicht benutzt werden, um die Betriebskosten zu decken. Somit können wir die Spenden zur Abzahlung von Darlehen und zukünftige Investitionen verwenden.

Ertrag



- Ertrag aus Leistungsvertrag Kantone 29.8%
- Kostgeldbeiträge 22%
- Ausbildungsbeiträge IV / Jobcoaching 5%
- Erträge aus Werkstätten 18%
- Beiträge Landeskirchen und Spenden Private 2%
- Zweckgebundene Zuwendungen 8%
- Zweckgebundene Investitionsbeiträge öffentl. Hand 15%

Aufwand



- Personalaufwand 65%
- Aufwand für Werkstätten 8%
- Miete / Hypothek / Strom / Gas / Wasser / Heizung 5%
- Abschr. Unterhalt/Reparaturen Mobilien/Immobilien 11%
- Büro- und Verwaltungsaufwand 4%
- Haushaltseinkäufe / Freizeit / Lager / Unterstützungen 6%
- Übriger Betriebs- und Vereinsaufwand 1%

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	916'795	1'966'071
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	243'847	249'710
Vorräte	620	1'126
Erwartete Beiträge Kant. Sozialamt	588'633	525'292
Aktive Rechnungsabgrenzung	237'127	221'836
Total Umlaufsvermögen	1'987'022	2'964'035
Mietzinsdepot	16'548	16'547
Mobile Sachanlagen	180'148	174'274
Einrichtungen	22'106	30'144
Liegenschaften	7'922'582	7'472'444
Total Anlagevermögen	8'141'384	7'693'409
Zweckgebundene Mobile Sachanlagen	71'080	0
Zweckgebundene Liegenschaften	3'903'902	0
Total zweckgebundenes Anlagevermögen	3'974'983	0
TOTAL AKTIVEN	**14'103'389**	**10'657'444**

PASSIVEN	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66'797	58'367
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	143'233	102'442
Aufbewahrungsgelder	10'613	6'607
Rückstellungen	96'861	0
Passive Rechnungsabgrenzung	84'235	18'318
Total kurzfristiges Fremdkapital	401'739	185'734
Darlehensschulden	4'216'600	3'792'000
Hypotheken	1'400'000	1'400'000
Total langfristige verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten	5'616'600	5'192'000
Fondskapital	3'983'876	1'462'549
Total Fremd- und Fondskapital	10'002'215	6'840'283
Grundkapital	194'158	194'158
Gebundenes Kapital	789'674	789'759
Neubewertungsreserve	710'055	710'055
Freies Kapital	2'123'189	1'860'858
Jahresergebnis	284'098	262'331
Total Organisationskapital	4'101'174	3'817'161
TOTAL PASSIVEN	**14'103'389**	**10'657'444**

Kommentar zum Budget:

Da unsere Bauprojekte nun abgeschlossen sind, erwarten wir im Betriebsjahr 2020 nur noch geringe zweckgebundene Spenden. Die Steigerung bei den Erträgen aus Leistungsvertrag Kantone hängt mit den zusätzlich bewilligten Plätzen zusammen.

Im Zusammenhang mit COVID19 rechnen wir bei den Erträgen aus Werkstätten mit weniger Umsatz als im Vorjahr. Wir sind jedoch dankbar, dass die Finanzierung der Wohnheime und Tagesstätten in dieser Krise gewährleistet ist. Bei den Ausgaben rechnen wir mit erhöhten Personal- und Betriebsaufwänden durch die Gesamtinstitutionsvergrösserung. Wir rechnen mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Ulrich Lüthi

Das Christuszentrum ...

... hilft Menschen mit Unterstützungsbedarf durch differenzierte Angebote selbständiger zu werden, eine innerlich und äusserlich stabile Lebenssituation aufzubauen und einen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.

Vereinsvorstand

Pfr. Dr. Theddy Probst	Präsidium
Sonja Sieber	Ehrenpräsidium
Pfr. Felix Schmid	Vizepräsidium + Aktuariat
Joachim Focking	Rechtsfragen
Michaël Dettwiler	Finanzen
Corinne Geiser	Aktuariat (bis 21.05.2019)
Leonie Ulrich	Personal + Beschwerdestelle
Volker Karbach	Beisitz

Beschwerdestelle	Pfr. Felix Schmid
Revisionsstelle	BDO AG

Finanzierung

Der Verein Christuszentrum ist in den letzten 48 Jahren zu einer bewährten Einrichtung im Behindertenbereich herangereift, die ein vielfältiges und zweckmässiges Angebot aufweist. Das Christuszentrum war seit dem Jahr 2002 BSV-IV-2000 zertifiziert. Der Verein ist von der Eidgenössischen Invalidenversicherung anerkannt und wird von der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich subventioniert und auditiert. Private Spenden und Beiträge der reformierten und katholischen Kirche ergänzen die Einnahmen aus Wohnheimen und Werkstätten und ermöglichen uns den Aufbau neuer Projekte. Zuwendungen an den Verein Christuszentrum sind in der Steuererklärung voll abzugsfähig.

Postcheckkonto

Verein Christuszentrum
80-35231-0, IBAN CH 58 0900 0000 8003 5231 0, Postfinance

Bankverbindung

IBAN CH 23 0070 0111 4001 6667 9, ZKB

(ADMINISTRATION
Verein Christuszentrum
Zwischenbächen 26
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 10
Fax 044 438 88 15
www.christuszentrum.ch
info@christuszentrum.ch

(CZ-INTEGRATION
Dachslernstrasse 67
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 17

(CZ-SOZIALDIENST
Dachslernstrasse 67
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 17

(CZ-WOHNEN

VOLLBETREUTES WOHNEN ZWISCHENBÄCHEN
ab 01.10.2019:
Zwischenbächen 26
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 10

BETREUTES WOHNEN LOOGARTEN
Loogartenstrasse 2
8048 Zürich
Telefon 044 432 73 26

KOLLEKTIVES WOHNEN (KoWo) STAMPFENBRUNNEN
Stampfenbrunnenstrasse 18
8048 Zürich
Telefon 044 419 02 16

KOLLEKTIVES WOHNEN (KoWo) EIGENHEIM
Eigenheimstrasse 3
8048 Zürich
Telefon 044 419 02 16

(CZ-ARBEIT

CZ-DRUCKSCHTELL
Dachslernstrasse 67
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 12

CZ-GASTRO
Dachslernstrasse 67
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 16

BISTRO UFEM CHILEHÜGEL
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich
Telefon 043 343 03 58

CZ-OFFICE
Zwischenbächen 26
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 13

CZ-WERKRAUM
Dachslernstr. 67
8048 Zürich
Telefon 044 438 88 14

CZ-GARTENBAU
Flurstrasse 90
8048 Zürich
Telefon 043 321 80 86

CZ-HAUSWARTUNG
Stampfenbrunnenstrasse 18
8048 Zürich
Telefon 044 419 02 17

CZ-REINIGUNG
Stampfenbrunnenstrasse 18
8048 Zürich
Telefon 044 419 02 17

Auditiert nach Richtlinien SODK Ost+ Version ZH

Mitgliedschaft in Verbänden

cira Christliche Institutionen der Sozialen Arbeit
Arbeits Welt
ACC
ACL SCHWEIZ
supported employment schweiz
supported employment suisse / supported employment svizzera
INSOS

christuszentrum.ch
Sozialtherapeutische Institution